

Seckauer Zinken 2397m Hämmerkogel 2253m

Seckauer Tauern



Unterwegs auf den "Zinken", im Hintergrund der Hämmerkogel

Charakteristik:

Vom Ende der Fahrmöglichkeit unweit der Unteren Bodenhütte im Feistritzgraben geht es gemütlich über die Obere Bodenhütte in den Sattel unterhalb des Hämmerkogels. Hier hat man die Wahl nimmt man den Hämmerkogel mit oder ersteigt man "nur" den überaus beliebten Gipfel des Seckauer Zinken über dessen Nordostgrat (unschwieriger, etwas gerölliger Rücken mit einer etwas exponierteren Passage). In jedem Fall wird man bei sichtigem Wetter mit einer grandiosen Gipfelschau belohnt. Der Anstieg aus dem Feistritzgraben wird zwar einigermaßen häufig begangen, der größere Zustrom auf den Gipfel erfolgt allerdings von Süden her (vom GH Steinmühle).

Dauer: Aufstieg: 2,5-3 Std. (zusätzlich 30 Min. für den Hämmerkogel) Abstieg: 2 Std. Höhendiff.: 1150 Hm		Schwierigkeit: Bergwanderung
Talort: St. Marein bei Knittelfeld (698m)	Stützpunkte: unterwegs keiner	Karte: ÖK131 Kalwang
Ausgangspunkt: Ende der Fahrmöglichkeit (1280m) unweit der Unteren Bodenhütte; Zufahrt von der Autobahnabfahrt über Feistritz - Hof - Prankh - Wasserleith und ab hier ca. 9km in den Feistritzgraben		

Tourenverlauf:

Vom Ende der Fahrmöglichkeit auf der Strasse noch weiter den Graben einwärts und schließlich links über den Bach zur Unteren Bodenhütte. Von der Bodenhütte entlang der Forststrasse in nordwestlicher Richtung bis der bezeichnete u. markierte Steig links in den Wald hinauf abzweigt über den man zur Oberen Bodenhütte gelangt. Bei der Oberen Bodenhütte hält man sich rechts entlang der Markierungen hinauf in ein Kar, durch welches man den Sattel unterhalb des Hämmerkogels erreicht. Wenig oberhalb des Sattels gabelt sich der Weg: über den Rücken weiter in wenigen Minuten zum Hämmerkogel und über den Südrücken wieder absteigend weiter in Richtung Seckauer Zinken oder gleich entlang der Markierungen in der Flanke des Hämmerkogels im Geröll in den Sattel zwischen Hämmerkogel und Zinken queren. Aus dem Sattel über den Nordostgrat aufwärts zum überaus aussichtsreichen Gipfel des Seckauer Zinkens.

Abstieg: wie Aufstieg